

Anhang Modul 2

Fallbeispiel „Manfred“

Manfred ist 53 Jahre alt, ist Tischler und hat sich sein Leben lang auch in Österreich immer wieder ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagiert. Er hat sich für einen 9-monatigen Einsatz in einer Berufsschule für Tischler im Ausland gemeldet. Manfred ist fasziniert von seinem Einsatzland, er wollte immer schon dorthin, hat es aber bislang nie geschafft. Er freut sich sehr auf seinen Einsatz und die Auszeit.

Manfred hat schon viel über sein Einsatzland gelesen; er ist darauf vorbereitet, mit Armut und evtl. auch mit Kinderarbeit konfrontiert zu werden. Die Berufsschule liegt etwas abgelegen, in einer ländlichen Region, und ist mit einem Internat gekoppelt, da viele der Jugendlichen den weiten Weg nach Hause nicht täglich antreten können. Das Gleiche trifft für die meisten Lehrerkollegen (es sind nur Männer) zu. Zudem handelt es sich um Jugendliche, die aus sehr schwierigen Verhältnissen kommen und bereits aus anderen Ausbildungsstätten rausgeflogen sind.

Manfred lebt sich rasch und gut ein. Es gibt unter den Auszubildenden auch einige Mädchen. Nach einiger Zeit fällt ihm auf, dass ein Lehrerkollege (ein Einheimischer) immer wieder gegen Schulregeln verstößt: Er greift insbesondere die Mädchen unmotiviert an (Schulter, Arme); auch sucht er in den Pausen immer wieder die Nähe zu einem Mädchen, das in der Klasse als Außenseiterin gilt. Einmal kommt Manfred in die Werkstatt und sieht den Kollegen mit dem Mädchen, wie sich die beiden umarmen; das Mädchen weint. Er wirft dem Kollegen einen fragenden Blick zu, worauf dieser erklärt, dass das Mädchen einen Streit mit ihrer Mutter und Großmutter hatte und sich nun bei ihm ausweine, da sie keinen Vater habe.

Manfred fühlt sich nach dieser Situation unbehaglich. Er liest in den Schulregeln nach, findet dort aber nichts Konkretes zu erwünschtem bzw. unerwünschtem Umgang von Lehrpersonen mit den Jugendlichen. Einige Tage später geht er mit einem anderen Kollegen, einem Volontär aus England, auf ein Bier. Er fragt ihn nach seiner Einschätzung bezüglich des einheimischen Kollegen, was den Umgang mit den Schülerinnen betrifft. Der Kollege aus England ist schon einige Monate in der Schule. Dieser meint, dass ihm das schon auch aufgefallen sei und dass das in England ein „no-go“ wäre. Doch hier, an dieser Schule sei der Umgang zwischen Lehrenden und Jugendlichen ein sehr offener, auch vertrauter. Das hätte wohl auch damit zu tun, dass alle oft monatelang hier „zusammengepfercht“ seien und dass so viele „Ausländer“ hier unterrichten würden.

Fragestellungen zur Fallbearbeitung:

- Handelt es sich hier um Gewalt? Wenn ja, um welche Form der Gewalt handelt es sich?
- Werden Kinderrechte verletzt, wenn ja, welche?
- Gibt es in der Ausbildungsstätte Regeln für solche Fälle?
- Wie würdet Ihr an Stelle von Manfred vorgehen? Bitte kurz erläutern. Wie würdet Ihr vorgehen, welche Schritte würdet Ihr setzen? (z.B.: An wen wendet Ihr Euch zuerst? Was meldet Ihr? Wie?)
- Wie geht es Dir mit der Situation?